

auf sein Hauß nahm, und solche jährlich mit 6. Gulden zu verzinsen versprach (g).

§ 4.

Von dem Vermögen dieses Klosters
und dessen Besizungen, beson-
ders an Grundstücken.

Aus dem Vorhergehenden, da man bemerket, was durch Schenkungen und Stiftungen an dieses Kloster gekommen, erhellet bereits eines Theils, worinnen dessen Vermögen und Besizungen bestanden haben. Aber auch noch ausserdem gelangte dasselbe, theils durch Erkaufung, zu einigen andern Güthern und deren Eigenthum. Von dem Klostergebäude selbst, dessen Zubehör und Lage, wird nachmals besonders Nachricht mitgetheilet werden. Sonst besaß das Kloster aber noch in und bey der Stadt Freyberg, verschiedene Grundstücken und Gerechtsamen. Ein Hauß in der Stadt hatte denselben Reinhard von Reinsberg bereits im Jahr 1343. geschenkt (h). Im Jahr 1427. verkaufte der Convent ein anderes dem Klostergebäude gegenüber gelegenes Hauß, an einen Bürger, Nickel Petermann, dessen Inhaber noch um das Jahr 1472. dem Kloster alljährlich einen Zins von 16. gl. entrichten mußte. Dren Zeiche, nebst einem Hauße und Garten vor der Stadt, zwischen dem
Peters

(g) DIPLOM. XXXIII.

(h) DIPLOM. VI.